

Aller guten Dinge sind vier

Ausblick Region Bremgarten: Gleich vier wichtige Projekte stehen in Eggenwil an

Unterschiedlicher könnten sie nicht sein, die vier Projekte, die im 2015 in Eggenwil wichtig werden. Schule, Hochwasserschutz, Radweg und Kugelfang sind die Stichwörter dazu – sie werden das Dorf in Trab halten.

Lisa Stutz

In Eggenwil ist dieses Jahr viel los. So wird sich die Gemeinde neben zahlreichen kleineren Vorhaben vor allem mit diesen vier Projekten befassen: «Erweiterung/Sanierung Schul- und Mehrzweckanlage», «Hochwasserschutzmassnahmen und Renaturierung», «Ausbau Kantonsstrasse K271 mit Radweg und Gehweg Badenerstrasse» und «Totalsanierung Kugelfang». So weit, so technisch. Um was handelt es sich bei diesen Vorhaben genau, und wann wird was gemacht?

Zum Schulhaus: Das Projekt, das lange ein umstrittenes Politikum war, wurde an der Winter-«Gmeind» 2013 genehmigt, es wurden 2,69 Millionen für die Erweiterung der Schulanlage gesprochen. Im Sommer 2014 fand der Spatenstich statt, seither tummeln sich auf dem Schulhausplatz neben den Kindern auch Bauarbeiter. Es konnte Ende Jahr bereits die Pelletheizung für den Wärmeverbund Schulhaus, Mehrzweckgebäude, Gemeindehaus und Feuerwehrlokal in Betrieb genommen werden. Im März geht es mit grossen Schritten weiter: Die Liftanlage soll eingebaut werden. Schon drei Monate später, im Juni, sollen der neue Kindergarten im Anbau des Schulhauses sowie das erweiterte Foyer im Mehrzweckgebäude für den Mittagstisch bezogen werden können.

Im Juli und August werden Sanierungen und Umbauten am bestehenden Schulhaus und an der Mehrzweckhalle vorgenommen. Die definitive Fertigstellung und die Einweihung sind auf den 31. Oktober geplant.

Verschiedene Varianten zum Hochwasserschutz

Dem geplanten Hochwasserschutz war in Eggenwil ein langwieriges Hin und Her vorausgegangen. Eine Ar-



Ausbau der Kantonsstrasse K 271 mit Radweg und Gehweg: Im März/April werden die Rodungen und Sicherheitsholzereien im Wald zwischen Künten und Eggenwil stattfinden. Im April soll der Baubeginn sein.

Bilder: Archiv

beitsgruppe arbeitete im Jahr 2010 Varianten dazu aus. Eine Offenlegung des Ibisguetbachs auf einem Abschnitt von 500 Metern erwies sich als die beste Variante. Trotz eines Alternativprojekts von einer Gruppe von Einwohnern entschied sich die Gemeindeversammlung im Juni 2010 für das offizielle Projekt. Eine darauffolgende Referendumsabstimmung scheiterte.

Im September 2012 kam es zur öffentlichen Auflage. Es gab Einsprachen der Oppositionsgruppe, im Sommer 2014 gab sie schliesslich auf, nachdem der Regierungsrat sein Ja zum Projekt der Gemeinde gab. So wird es in diesem Jahr realisiert werden. Die Verantwortlichen planen im Februar die Begehungen mit Anstössern betreffend Massnahmen im Un-

terdorf, in der Buechstrasse und im Hofor. Im April soll der voraussichtliche Baubeginn sein, wie es im Terminplan der Gemeinde heisst.

April: Baubeginn an der Kantonsstrasse

Weniger umstritten war das Radwegprojekt. Im 2011 hiess die Gemeindeversammlung den Verpflichtungskredit über 530 000 Franken für den Gemeindeanteil am kantonalen Projekt «Ausbau und Sanierung Kantonsstrasse K271 mit Neubau des Rad-/Gehwegs zwischen Künten und Eggenwil inklusive Eingangspforte/Querungshilfe und Ausbau der Strassenbeleuchtung» sowie die gleichzeitige Sanierung und Erweiterung der kommunalen Werkleitungen gut. Im



Die Schulanlage wird im Oktober fertiggestellt.

Was zählt, ist Eigenverantwortung

Zufikon: Neujahrsapéro in der «BruSie-Bäsebeiz»

Walter Berchtold, zurückgetretener Präsident der SVP Zufikon, gab einige interessante Denkanstösse zum neuen Jahr. Er sprach über Eigenverantwortung – als ethisches Thema für die Gesellschaft, in der Politik, der Familie und im Alltag.

Die SVP Ortspartei organisiert mittlerweile traditionellerweise einen Neujahrsapéro für die Bevölkerung. Trotz schönem Wetter und Ferienzeit waren viele Leute erschienen. Anwesenheit bezeugte Interesse am Dorfgeschehen und man lernte neue Leute kennen.

Walter Berchtold appellierte an die Eigenverantwortung der Menschen. Es sei nicht sinnvoll, nur wegen wenigen ein Gesetz schaffen zu müssen. «Eigenverantwortung ist die Pflicht und Bereitschaft, für das eigene Handeln und Unterlassen Verantwortung zu übernehmen und dafür die Konsequenzen zu tragen», sagte Berchtold.

Aktiv und willens sein

Viele Leute machten leider ihr Leben von anderen, vom Schicksal oder von Umständen abhängig. Dabei entwickelten einige Angst und Widerstand. Nicht alles sei beeinflussbar. Doch wichtig sei, dass man sich aktiv betätige und Willen habe. Damit wäre ein guter Vorsatz fürs neue Jahr gefasst.



Beim Apéro entstanden interessante Gespräche unter den Besuchern. Man unterhielt sich unter anderem über das von Walter Berchtold Gesagte, der über die Eigenverantwortung sprach.

Bilder: fw

Berchtold führte einige konkrete Beispiele an. Trotz des föderalistischen Aufbaus der Schweiz – die Bürger machen eine Gemeinde aus – haben letztere nur noch wenig Freiheit und tragen eine geringe Verantwortung, da 80 Prozent der Budgets gebunden sind, das heisst, von Kanton und Bund bestimmt werden. Lediglich rund 20 Prozent könne eine Gemeinde noch selbst beeinflussen.

Unternehmen würden ihren Managern teilweise unangemessen hohe Löhne auszahlen. Lehrer seien keine Respektspersonen mehr. Schülerinnen und Schüler machten im Klassenzimmer, was ihnen gerade gefällt. Doch eigentlich würden auch sie Leitplanken schätzen. Jugendliche im Ausgang betrinken sich masslos und benötigen eine Ambulanz oder eine Ausnüchterungszelle. Dass die Allge-

meinheit dafür aufkommen müsse, sei besonders im Lichte der Eigenverantwortung falsch.

Eigenleistung für Allgemeinheit

Auch im Alltag kann mit Eigenverantwortung viel bewirkt werden: indem Abfall getrennt wird, Zigaretten und Kaugummis nicht auf die Strasse geworfen und Bierflaschen nicht in



Walter Berchtold äusserte seine Gedanken zum neuen Jahr.

einem fremden Garten entsorgt werden. «Eigenverantwortung leistet einen Beitrag für die Allgemeinheit», schloss Berchtold seinen Vortrag.

Die im Winter aufgewärmte «Bäsebeiz», wo man sich zum Apéro traf, wird von Karl Brunner und Barbara Siegrist geführt. Ein Apéro mit eigenproduziertem Süssmost, Brötchen mit Spargelpüree und vielem mehr wurde den Gästen offeriert. *--fw*